

Die wichtigsten Regeln zur Aussprache des Mittelhochdeutschen  
in ORFFs "Carmina Burana"

- 1) ie ist kein "langes i", sondern wird immer diphthongisch gesprochen, das heißt: beide Vokale werden (aber in nur einer Artikulationsbewegung) gesprochen.

Z.B. Swaz hie gat umbe

durch din liebe immer sicherliche

(Das ie wird sehr ähnlich unserem dialektalen "liab" ausgesprochen, der bairisch-österreichische Dialekt bewahrt hier im Gegensatz zur neuhochdeutschen Standardsprache die ältere, dem Mittelhochdeutschen nahe Lautung.)

- 2) auch uo wird diphthongisch, in einer Artikulationsbewegung gesprochen, sehr ähnlich unserem dialektalen "Bruada" oder "guat".

Z.B. minne tuot iu hoch gemuot

Gruonet der walt allenthalben

- 3) ou entspricht dem nhd. "au"

Z.B. frouwe, schouwen

- 4) iu ist ein langes "ü"

Z.B. lat mich iu gevallen

daz diu chünegin von engellant

- 5) oe ist ein langes "ö"

Z.B. roete, noete

- 6) h wird im Mhd. immer ausgesprochen (es gibt kein "stummes h" im Mhd.):

a) vor Vokal als Hauchlaut wie im nhd. "hören"

Z.B. in hohen eren (auch das zweite h wird, gleich wie das erste, ausgesprochen)

b) in allen anderen Fällen entspricht das h in den "Carmina" dem nhd. "ch"

Z.B. nah mime gesellen ist mir we

WICHTIG! Seht mich an

jungen man

wird "secht" gesprochen!

- 7) ch wird im Anlaut "kch" gesprochen (stark behauchtes "k"),

Z.B. diu chünegin von engellant

chum, geselle min

in allen anderen Fällen wird das ch wie das nhd. "ch" in "Bach" ausgesprochen.

- 8) z in den "Carmina" entspricht durchgehend dem nhd. "scharfen s": ß.

Z.B. Swaz hie gat umbe, daz sint alles megede

Für Perfektionisten:

- 9) w wird ausgesprochen wie das englische w in "water" oder "what".

Z.B. Swaz hie gat umbe

chr~~amer~~, gip die varwe mir